

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 121 (1995)  
**Heft:** 19  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BRIEFE

## AN DIE REDAKTION

### Wie lange geht das noch so weiter?

«Sex im Beichtstuhl», Nr. 16

Sehr geehrter Herr Raschle  
Solche Verallgemeinerungen  
finde ich gemein. Wie würden Sie  
empfinden, wenn Sie mit allen Kol-

## Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift  
120. Jahrgang, gegründet 1875

**Redaktion:** Iwan Raschle

**Sekretariat:** Yvonne Braunwalder

**Layout:** Koni Näf

**Redaktionsadresse:**

Postfach, 9401 Rorschach  
Telefon 071/41 42 47  
Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden  
Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann  
die Redaktion keine Verantwortung über-  
nehmen. Korrespondenz über solche Bei-  
träge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnun-  
gen ist nur mit Zustimmung der Redaktion  
gestattet.

**Verlag, Druck und Administration:**

E. Löpfel-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,  
9400 Rorschach,  
Telefon 071/41 43 41/42

**Abonnementsabteilung:**

Tel. 071/45 44 70

**Abonnementspreise:**

**Schweiz\*:** 12 Monate Fr. 138.50  
6 Monate Fr. 72.-

**Europa\*\*:** 12 Monate Fr. 159.80  
6 Monate Fr. 82.60

**Übersee\*\*:** 12 Monate Fr. 185.80  
6 Monate Fr. 95.60

\* inkl. 2% MWSt (Nr. 167855)

\*\*inkl. Land- und Seepostporto. Luft-  
postpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich  
automatisch, wenn keine Abbestellung  
erfolgt. Postcheck St.Gallen 90-326-1.

Abonnementbestellungen nehmen alle  
Buchhandlungen und der Verlag in Ror-  
schach entgegen.

**Anzeigenverkauf:**

Willi Müller  
Steinstrasse 50, 8003 Zürich,  
Telefon und Telefax: 01/462 10 93

**Tourismus und Kollektiven:**

RSD Verlag  
Majorenacker 10, 8207 Schaffhausen  
Telefon 053/33 64 64,  
Telefax 053/33 64 66

**Anzeigenverwaltung:**

Corinne Rüber,  
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach,  
Telefon 071/41 43 41,  
Telefax 071/41 43 13

**Inseraten-Annahmeschluss:**

Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage  
vor Erscheinen; vierfarbige Inserate:  
4 Wochen vor Erscheinen.

**Insertionspreise:** Nach Tarif 1995/1

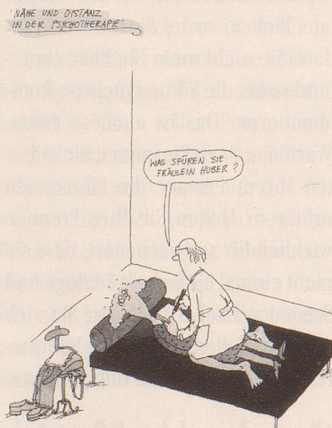
leginnen und Kollegen von der  
schreibenden Zunft in den glei-  
chen Topf geworfen würden?

Ich frage mich je länger desto  
mehr, wie lange der *Nebelspalter*  
Sie noch aushält.

Franz Müller, Pfarrer, Wattwil

Seit Jahren lege ich den *Nebi* im  
Wartezimmer auf, in der wohl irri-  
gen Annahme, er heitere die Pat.  
auf. Die Nr. 16 ist mir aber derart  
sauer aufgestossen, dass ich das  
Abonnement sofort kündigen und  
den schon bezahlten Betrag zu-  
rückfordern möchte. Ich gehöre  
nicht zu den allzu romtreuen Katho-  
liken und kann einen treffenden  
Spass auch in rel. Dingen ver-  
tragen. Der Artikel Seite 6 hat mit  
Höflichkeit und Spass nichts mehr  
gemeinsam, wirklich abscheulich!  
Auch die Karikatur auf Seite 47  
möchte ich meinen Pat. nicht zu-  
muten. Hochachtend grüss:

Dr. med. Verena Brunner,  
Winterthur



«Für Pat. nicht zumutbar»:  
Karikatur von Hanspeter Wyss

Nun habt Ihr Schreiberlinge aber  
den Vogel abgeknallt mit einer  
grosskalibrigen Schrotflinte. Ich  
kann einfach nicht glauben, dass  
die Kirche nichts gegen Sex im  
Beichtstuhl hat. Bitte senden Sie  
mir genaue Unterlagen über Ihre  
Recherchierarbeit. Wer hat wann  
und wo was über Sex im Beicht-  
stuhl gesagt oder geschrieben? Bis  
heute habe ich in der Zentral-  
bibliothek nichts zu diesem Thema  
gefunden. Etwas wenig über Ero-

tik ist da wohl vorhanden, aber  
versteckt und darf nicht ausgelie-  
hen werden. Ist vielleicht eventuel-  
l Eure Geschichte erstunken und  
erlogen, gar nicht ernst gemeint?  
Sollen hier vielleicht eventuell  
wieder Leute mit tiefem, festem  
Glauben unsicher gemacht wer-  
den? Oder handelt es sich etwa um  
eine politische Kampagne gegen  
kirchliche Autoritäten? Man sieht's  
ja auch bei Sieber, was die frechen  
Journalisten mit ihren von Jauche  
triefenden Schreibgeräten anrich-  
ten. Schafft endlich Computer an,  
die sind sauber und könnten Euch  
vielleicht vom Untergang oder  
wenigstens vom Leserschwind be-  
wahren!

Wenn Ihr mir noch heute eine  
Liste sendet mit Angaben, wo in der  
Schweiz Frauen die Beichte ab-  
nehmen, bin ich Euch sehr dank-  
bar und werde Abonnent bleiben,  
bis es die Zeitung lupft. Dann wür-  
det Ihr einem vom rechten Weg  
abgekommenen Leser Sozialhilfe  
leisten, weil er wieder zur Beichte  
ginge und sogar wieder Kirchen-  
steuer zahlte. Sonst trägt er näm-  
lich seinen sauer verdienten Lohn  
in die Salons von Emanuele, Gig-  
giolina und Jacqueline, Ihr wisst  
schon. Übrigens: Mit den Linken in  
der Redaktion solltet Ihr schon  
abfahren. Gegen ein übliches  
Bundesrats-Ruhegehalt lässt sich  
für diese Aufgabe sicher ein Poli-  
tiker – alt Bundesrat oder Surava-  
Spezialist, so in dieser Richtung –  
finden!

P.G., Name und Adresse der  
Redaktion bekannt

### Nicht nur boshaft, sondern böse

Editorial, Nr. 16

Seit genau 50 Jahren habe ich den  
*Nebelspalter* abonniert, und es  
fällt mir nicht so leicht, mich nun  
von ihm zu trennen. Doch gemäss  
Leitartikel in der Ausgabe 16 vom  
18. April sind Leute meiner Gene-  
ration nicht mehr erwünscht. Die  
Hasstiraden auf alte Leute, die da

Ihr Chefredaktor von sich gibt,  
haben mir Angst gemacht. Ich  
fürchtete, das Ganze münde in der  
Feststellung, dass das Leben eines  
Rentners ein unwertes sei, das  
womöglich zu eliminieren sei.

Und dann hat er noch den Ka-  
rikaturisten Orlando veranlasst,  
ein passendes Bild zu zeichnen!  
Wer ist wohl die Frau, die da auf  
dem Strandstuhl so ungeduldig  
auf ihre Rente wartet? Ist es die  
Witwe N., die um die Ecke wohnt,  
und die mit ihren bald 70 Jahren  
andern Leuten die Wohnung saub-  
er macht, da ihr das AHV-Geld,  
welches ihr vom *Nebelspalter* so  
geneidet wird, nie ausreicht?

Dass die Beiträge Ihres Chef-  
daktors zu boshaft sind, hat mich  
schon oft gestört. Tolerant, wie  
man ja sein sollte, sagte ich mir  
jeweils, ein Satiriker dürfe wohl  
so schreiben. Jetzt ist mir aber  
klar geworden, dass der Mann gar  
nicht boshaft ist. Er ist böse. Von  
bösen Menschen habe ich mich  
ein Leben lang distanziert, und ich  
will es auch jetzt tun.

H. Wüthrich, Frauenfeld

### (Leider) jedesmal ein «Volltreffer»

Editorial, Nr. 17 und allgemein

Jeden Montag bin ich gespannt,  
was der Iwan auf der dritten Seite  
mit besinnlichen und träfen Wor-  
ten zu berichten weiss. Die heu-  
tige «Montagspredigt» war sicher  
für viele «erschütternd»...

Meine Meinung:

Es sei hier einmal deutlich «g'seit»:  
Das beste ist *Nebis* «Zum Geleit».  
Ein «Volltreffer» (leider) jedesmal  
ist Iwan Raschles Editorial.

Peter Naef, Kloten

Ein spontanes Bravo für Ihren  
Leitartikel in Ausgabe 17! Das  
war grosse Klasse. Obschon nicht  
immer alles nach meinem Gusto  
ist, das *Nebelspalter*abonnement  
bleibt. Nur weiter so!

Robert Sigrüst (Jg. 1912), Luzern